

## Treffpunkt zum Wohl der bürgerlichen Gemeinde



**Dr. Ulrich Fiedler**

**Oberbürgermeister  
Metzingen**

Das Haus Matizzo feiert sein 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt Metzingen aber auch persönlich herzlich.

Die Geschichte des Vereins ist allerdings noch etwas älter. Bereits 1996 hatte der damalige geschäftsführende Pfarrer der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Timmo Hertneck die Idee, dem »Krankenpflegeverein« neues Leben einzuhauchen. Mit der Trägerschaft des Seelsorge- und Beratungsdienstes erhielt der Verein, der im Zusammenhang mit professionalisierten Pflegestrukturen an Bedeutung verloren hatte, eine neue, wichtige Aufgabe.

Aus dieser Keimzelle wurde durch das große Engagement von Pfarrer Hertneck und der heutigen Geschäftsführerin Manuela Seynstahl eine blühende Pflanze mit dem Haus Matizzo. Das Haus in der Christophstraße 20 ist Heimat und Treffpunkt vieler unterschiedlicher Gruppen, deren Gemeinsamkeit das Streben nach dem Wohl des Nächsten ist. Die Fusion der Krankenpflegevereine Neuhausen und Glems mit dem Haus Matizzo dokumentiert, dass die Idee und das Handeln des Vereins von der gesamten Metzinger Bevölkerung anerkannt wurde.

Dass die Vereinsarbeit auch nach dem Ausscheiden des Gründungsvaters mit gleichem Erfolg weitergeführt werden konnte, ist auch der Verdienst des aktuellen 1. Vorsitzenden, Herrn Siegfried Laib und des gesamten Vorstandes. Unterstützt von vielen ehrenamtlich tätigen Menschen mit ungezählten unentgeltlich geleisteten Stunden, können die Vereinsverantwortlichen wahrhaft stolz auf die Leistungen der vergangenen 10 Jahre zurückblicken.

Mein Dank gilt all diesen Menschen, die ihre Kraft einsetzen, um anderen zu helfen. Eine bürgerliche Gemeinde kann sich glücklich schätzen, eine Organisation wie das Haus Matizzo – Diakonischer Förderverein e.V. in ihrer Gesellschaft zu wissen.

Für die Zukunft des Hauses Matizzo wünsche ich viele positive Impulse und alles Gute für die Jubiläumsfeierlichkeiten.

## Aus zarter Pflanze wurde ein starker Baum

In den vergangenen zehn Jahren ist das Haus Matizzo aus einem zarten Pflänzchen zu einem starken Baum geworden. Unter seiner weit gespannten Krone finden Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Schutz und Zuflucht.

Bei meiner »Tour de Prälatur« habe ich bei einem Besuch in Metzingen im Haus Matizzo erlebt, wie gut solche Schutzräume in unseren Gemeinden und in unserer Gesellschaft Menschen tun. Die vielfältigen Angebote des Seelsorge- und Beratungsdienstes bündeln Kräfte und ergänzen Angebote in Gemeinden des Umkreises und im Kirchenbezirk. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen finden hier kompetente Beratung und Begleitung in Lebenskrisen, in Zeiten der Trauer oder als pflegende Angehörige. Mitarbeitende in Besuchs- und Gemeindedienst und seit 2010 auch in der Notfallseelsorge werden aus dem Haus Matizzo unter der Leitung von Manuela Seynstahl und dem Team ihrer Mitarbeitenden unterstützt. Da ist es unabdingbar, gut vernetzt zu sein mit anderen Partnern im Hilfeleistungssystem mit Hospizgruppe, Arbeitskreis Leben oder niedergelassenen Therapeuten und Ärzten, Polizei und Feuerwehr.

Ich finde es erfreulich, wie viel Vertrauen der Arbeit in diesem Haus auch aus den Hilfsorganisationen und der Öffentlichkeit entgegengebracht wird. Die Weiterentwicklung des alten Krankenpflegevereins ist hier überzeugend gelungen.

Allen, die sich mit Zeit und Energie, mit Ideen und mit Geld nach ihrem Vermögen in die Arbeit im Haus Matizzo einbringen, Haupt- und Ehrenamtlichen, Mitgliedern, Förderern, Freunden und Verantwortlichen, danke ich herzlich für ihren Beitrag zum Gelingen.

Möge das Haus Matizzo mit allen Mitarbeitenden und Verantwortlichen, mit allen Förderern und Vernetzungspartnern auch weiterhin unter Gottes Segen wachsen und gedeihen. Wem Lebens- und Glaubenskraft von Gott geschenkt werden, kann diese weitergeben und so selbst anderen zum Segen werden. Wer Gottes Rat folgt – so vertraut der Beter von Psalm 1 – »der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht.«



**Prälat Dr. Christian Rose**

## Ja, das Haus Matizzo ist ein »Leuchtturm«.



**Dekan Harald Klingler**

Es strahlt seit zehn Jahren ins umliegende Land. Sendet Licht-Zeichen und gibt Orientierung. Hilft, das Leben besonders in seinen Krisen zu bewältigen. Bringt Menschen Licht ins Leben. Licht, das von Menschen ausgeht, die sich anderen zuwenden. Licht, das von Gottes Menschenfreundlichkeit kündigt und dem, der das Licht der Welt ist.

Niederschwellig ist das Haus und sind seine Angebote. Offen für alle, die Beratung und Hilfe suchen. Seelsorglich und diakonisch im umfassenden und besten Sinn. Ja, auch darin ein »Leuchtturm«: so nah bei den Menschen kann und soll Kirche sein! Denn Diakonie und Seelsorge sind neben Gottesdienst, Gemeinschaft und Bildungsangeboten für die Gemeinde Jesu Christi unverzichtbar.

Unter dem Dach des Hauses Matizzo arbeiten verschiedene Gruppierungen und Initiativen vorbildlich zusammen. Hier finden wichtige Vernetzungen statt. Hier treffen sich Menschen und entsteht Gemeinschaft. Gottes Menschenfreundlichkeit wirkt Aufmerksamkeit für andere und setzt die Phantasie helfender Liebe frei. So ist das Haus Matizzo auch ein »Leuchtturm« für großes ehrenamtliches Engagement vieler.

Seit zehn Jahren kann ich das Wachsen des Hauses Matizzo beobachten und begleiten. Der Kirchengemeinde Metzingen (und dem Kirchenbezirk) kann man nur gratulieren, den Mitarbeitenden nur von Herzen danken. Und wünschen, dass diese Arbeit weiter wächst und blüht. Menschen hier Beratung und Hilfe suchen und finden. Und sich viele finden, die für andere da sein und ein Spiegel der Menschenfreundlichkeit Gottes sein wollen.

So bin ich dankbar für den Segen, der vom Haus Matizzo ausging und ausgeht. So erbitte ich Gottes Segen für die Zukunft und alle Arbeit im Haus Matizzo.

## Haus Matizzo – auch gelebte Ökumene

Das Haus Matizzo hat sich in kurzer Zeit zu einem erstaunlich angesehenen Ort der Begegnung entwickelt, an dem viele soziale Aktionen Raum gefunden haben, aber auch viele Menschen sich gerne hinwenden, um Rat und Hilfe zu bekommen. Auch wir katholischen Christen und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen gehen gerne hin und treffen uns dort.

Wir freuen uns, dass das 10jährige Bestehen mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Bonifatiuskirche begangen werden soll. Es ist ein Zeichen des aufeinander Zugehens und der Beheimatung dieser Institution auch bei uns. Dabei dürfen wir wahrnehmen, dass das soziale Handeln in der Zuwendung Gottes zu uns Menschen begründet ist, wie er sich in Jesus Christus geoffenbart hat.

Das Haus Matizzo macht aber auch deutlich, dass wir Christen nicht nur in gemeinsamen Gottesdiensten ökumenisch präsent sein wollen, sondern auch und gerade in der Zuwendung zu Menschen, die Rat und Tat benötigen. Diakonie bzw. Caritas geht eigentlich nur gemeinsam.

Wir sind dankbar und froh, im Haus Matizzo gewissermaßen daheim sein und auf verschiedene Weise mitwirken zu können. Wir können nur wünschen, dass dieses ökumenische Werk weiter gedeiht und Zeichen ist für lebendige Kirchen in der Stadt.



**Pfarrer Hermann Weiß**

**Katholische Kirche  
St. Bonifatius,  
Metzingen**

## Pflegestützpunkt Stadt Metzingen



**Dagmar Osterwald**

**Pflegestützpunkt  
Stadt Metzingen**

Seit 12 Jahren berate und begleite ich als IAV-Stelle/Pflegestützpunkt ältere Menschen und ihre Angehörigen. Darüber hinaus hat die Stelle aber auch die wichtige Funktion, mit den vorhandenen Diensten, Initiativen und Gruppen rund um das Thema »Leben im Alter« in Kontakt zu sein und sie zu vernetzen.

10 Jahre Haus Matizzo – das heißt für mich: Seit 10 Jahren zu wissen, wo Gruppen und Dienste zu finden sind, die »meine« Ratsuchenden in verschiedenen Lebensphasen unterstützen (Seelsorge- und Beratungsdienst, Arbeitskreis Leben, Trauergruppe, Gesprächskreis pflegende Angehörige, Betreuungsgruppe Demenzkranker, Hospizgruppe, Freude am Besuchen.).

In allen Bereichen meiner Arbeit freue ich mich immer wieder über die gute Zusammenarbeit, die, für mich in Person von Frau Seynsthahl, aber auch mit den anderen Gruppen und Diensten im Haus, möglich ist. Austausch geschieht auch dadurch, dass ich von den Gruppen immer mal eingeladen werde, um zu bestimmten Themen zu informieren und ins Gespräch zu kommen.

Ich erlebe diese Zusammenarbeit als offen und am Wohle der Menschen orientiert, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Das ist befreiend und wohltuend. Und nur auf diesem Boden können dann auch neue Projekte gedeihen, z. B. die Betreuungsgruppe Demenzkranker am Dienstagnachmittag oder der jährliche »Kurs für Pflegende und solche, die es werden wollen«. Und ich freue mich darauf, dass in den nächsten Jahren weitere neue Ideen entstehen und umgesetzt werden.

## Eine Perlenkette aus Worten

Wurzelnd in der christlichen Nächstenliebe, versorgend, fürsorgend, vorsorgend, helfend, begleitend, innovativ, kreativ, manchmal naiv, kümmernd, einführend, engagiert, fleißig, beschäftigt, manchmal überfordernd, offen, zugänglich, niederschwellig, fleißig, finanzielle Stütze der Station, werbend, einladend, historisch bedeutend, zukunftsfähig, gegenwartsorientiert, Vorbild gebend, Vorbild lebend, wichtig, richtig, richtig wichtig, mahnend, erinnernd, fleißig (oder sagte ich das schon?), einfach da, (sehr) gut informiert, vermittelnd, ausgleichend, netzwerkend, pointierend, provozierend (selten!), fördernd, fordernd, gut.



**Oliver Maier**

**Geschäftsführer  
Diakonie-Sozialstation  
Metzingen.e. V.**

## Das Diakonische Werk Württemberg

gratuliert dem Haus Matizzo - Diakonischen Förderverein e. V. herzlich zu seinem 10-jährigen Bestehen!

Die diakonischen Angebote und vielfältigen Aktivitäten Ihres Hauses sind beeindruckend. Wir freuen uns darüber, dass sich der Verein vor sieben Jahren entschieden hat, dem Diakonischen Werk beizutreten und Sie uns an Ihrer Vereinsarbeit teilhaben lassen.

Auch andere Krankenpflegevereine profitieren von Ihrer beispielhaften Arbeit, da Sie in großzügiger Weise bereit sind, Ihre Erfahrungen an die anderen Krankenpflegevereine im Land weiterzugeben.

Wir wünschen dem Haus Matizzo - Diakonischen Förderverein e. V. alles Gute und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.



**Kirchenrätin  
Heike Baehrens**

**Stellv. Vorstandsvorsitzende im Diakonischen Werk Württemberg**

## »Sich kümmern«



**Doris Ditzel**

**DRK-Kreisverband  
Reutlingen e.V.  
Demenzbetreuung**

Ich freue mich mit Euch über so viel Engagement von unterschiedlichen Gruppen zum Wohl der Menschen.

Und natürlich freue ich mich ganz besonders über die Betreuungsgruppen für Demenzkranke. Ich bin immer noch begeistert, mit wie viel Freude, Lebenslust und Zuwendung die Mitarbeiterinnen sich um die dementen Menschen kümmern. Nicht nur die Schulungen, auch die Gespräche und Austauschtreffen zeigen, dass ein sehr guter Geist bei Euch »daheim« ist.

»Kümmern« ist zwar ein altmodisches Wort, aber es zeigt die Grundhaltung, Liebe und Zuwendung aller Helfenden und bewirkt ein gutes Lebensgefühl für alle, die mit Euch in Verbindung sind.

Viel Freude beim Feiern - ich habe mir den Termin vorgemerkt - und weiterhin Kraft und Freude für die vielfältigen Aufgaben für Dich und alle im Haus Matizzo.

## Ein herzlicher Gruß zum 10jährigen Jubiläum des Hauses Matizzo



**Susanne Bauer**

**Diakonische  
Bezirksstelle Metzingen**

Der Diakonieverband Reutlingen mit den Diakonischen Bezirksstellen in Bad Urach und Metzingen ist eine evangelische Beratungs- und Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. In unseren Tafelläden und Kleiderläden engagieren sich sehr viele Ehrenamtliche für Menschen in Not.

Unser diakonischer Auftrag ist eine soziale Aufgabe, bei der es wichtig ist, dass andere sie in der Stadt und im Gemeinwesen mittragen.

Zusammen mit dem Haus Matizzo und den Menschen, die sich dort verantwortlich engagieren, knüpfen wir in Metzingen am Hilfenetz für Menschen in belastenden Lebenssituationen. Außerdem bieten wir zusammen den »Gesprächskreis für pflegende Angehörige« an, beraten uns für Zuwendungen aus dem Hilfsfonds. Wir diskutieren und bündeln soziale Themen des Gemeinwesens bei »Metzingen schaut hin«, bringen das Thema Zivilcourage auf den Weg.



**Günter Klinger**

**Geschäftsführer  
Diakonieverband  
Reutlingen**

Das Haus Matizzo wuchs in den vergangenen 10 Jahren zu einem Ort in Metzingen, von wo aus am »sozialen Netz« geknüpft wird. Es ist wie ein fester Knoten des Netzes, ein Haltepunkt, der trägt.

Zehn Jahre Haus Matizzo, das sind zehn Jahre gewachsene, vertrauensvolle und sehr gute kollegiale Beziehungen, allen voran zu Manuela Seynstahl, der Geschäftsführerin, zu den Vorsitzenden des »Haus Matizzo-Diakonischer Förderverein e. V.« Siegfried Laib und Friedrich Handel und zu vielen anderen Menschen, die im Haus Matizzo aktiv und engagiert sind. Herzlichen Dank dafür.

Heute gratulieren wir zum Jubiläum und wünschen allen Menschen, die sich so vielfältig für das Haus Matizzo engagieren, Gottes Segen für Ihr Tun.

## Ein Haus mit Atmosphäre

Wenn ich in das Haus Matizzo komme, fühle ich mich wohl.



**Kriminaloberrat  
Heiko Kächele**

**Leiter des Polizeireviers  
Metzingen**

Ein Haus mit einer ganz besonderen Atmosphäre, in welchem Geborgenheit, Sicherheit und Zeit ganz elementare Bausteine sind. Über die Jahre hat das Haus Matizzo in guter und sehr vertrauensvoller Zusammenarbeit vielen Menschen, welche über unsere Polizei an euch vermittelt wurden, in wunderbar einfühlsamer und professioneller Art helfen können.

Aber nicht nur dort, sondern auch in der Steuerungsgruppe, in welcher Mitglieder der Stadtverwaltung, der Kirche, der Diakonischen Bezirksstelle und der Polizei vertreten sind, lebt das Haus Matizzo und hat auf ganz besondere Art einen Weg gefunden, für die Stadt Metzingen und die Menschen mit dem Themen Sucht- und Gewaltprävention, Zivilcourage und Integration umzugehen.

Ich bin mir sicher, dass wir uns – und an dieser Stelle kommt eurer Arbeit besondere Bedeutung zu - auf einem sehr guten und richtigen Weg befinden. Seit nunmehr fünf Jahren darf ich, in einer von großem Vertrauen und Freundschaft geprägten Atmosphäre, mit dem Haus Matizzo, mit euch, zusammenarbeiten. Dafür danke ich.

## Helfers Helfer



**Hartmut Holder**

**Stadtbrandamtsrat  
Feuerwehr Metzingen**

Die Feuerwehr kommt. Nicht nur wenn's brennt! Und so sehr Kinder regelmäßig leuchtende Augen bekommen, wenn wir mit Blaulicht und Martinshorn zum Einsatz ausrücken, so sehr belastet die Helfer oft das, was sie an den Einsatzstellen zu sehen bekommen: Menschen, die Hab und Gut verloren haben, Kinder, die um ihre Eltern weinen, Menschen, denen von einer Sekunde auf die andere der Mittelpunkt ihres Lebens genommen worden ist.

Das sind die Momente, wo auch Helfer Helfer benötigen. Denn leider lassen sich nicht immer alle Probleme durch den Einsatz von moderner Technik und medizinischem Equipment lösen. Die Feuerwehr, nein, die Menschen in der Feuerwehr, müssen immer wieder erfahren, dass es leider nicht immer das gewünschte Happy End gibt.

Noch vor einigen Jahren waren die Menschen in und um Metzingen mit sich und ihren elementaren Problemen auf sich gestellt. Es gab keine Hilfe in der Zeit, in der man sie am nötigsten gebraucht hätte. Seelsorge im Einsatzdienst – das ist nur etwas für Warmduscher, lautete einst die Devise. Aber auch ganze Kerle und Powerfrauen benötigen Hilfe. Hilfe, in Situationen, die Menschenleben prägen, verändern, aber auch zerstören können.

Es ist gut zu wissen, dass die Notfallseelsorger immer da sind, wenn man sie braucht. Rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Wie die Feuerwehr. Danke für den Einsatz im Hintergrund, ohne Martinshorn und Blaulicht!